

Gute Aussichten für Lungauer Waldbesitzer

Wald in Salzburger Gebirgsregion wenig vom Klimawandel betroffen



Bildquelle: proHolz Salzburg (2), Fingerlos (1)

Beim Lungauer Holzsymposium: Gregor Grill, Franz EBI, Leonhard Gruber, Franz Lüftenegger, Mathias Gappmaier, Markus Schaflechner, Rudolf Rosenstatter, Johann Schitter, Fritz Klaura, Fritz Egger, Franz Lanschützer, Silvio Schüler (v. li.)

Unter dem Titel „Unser Wald im Klimawandel – Betroffener und Teil der Lösung“ fand am 25. und 26. Oktober in Tamsweg das vierte Lungauer Holzsymposium statt. Der Lungau ist geprägt von einer starken Forst- und Holzwirtschaft in einer intakten Landschaft des Biosphärenparks. Ob es gerade im Lungau aufgrund seiner einzigartigen Lage trotz des Klimawandels Chancen für die Zukunft gibt, dieser Frage wurde beim Holzsymposium nachgegangen. „Der heimische Wald liefert einen einzigartigen und nachwachsenden Roh- und Baustoff, der in Zukunft eine noch größere Rolle spielen wird. Nachhaltige Bauweisen mit Holz sind wahre Klimaschützer“, betonte Rudolf Rosenstatter, Obmann von proHolz Salzburg.

Die Salzburger Wälder

Einen Einblick in die Waldstrukturen in Salzburg gab Forstdirektor Franz Lanschützer von der Landwirtschaftskammer Salzburg. 52 % der Fläche vom Land Salzburg sind mit Wald bewachsen. Zwei Drittel davon sind Wirtschaftswald. Salzburgs Wälder sind naturnah aufgebaut und bestehen aufgrund des hohen Bergwaldanteils überwiegend aus Nadelholz (87 %). „Die jährlich anfallende Schadholzmenge im Bundesland ist überschaubar, auch wenn es für die betroffenen Waldbesitzer natürlich eine Katastrophe ist“, erklärte Lanschützer. Er verwies darauf, dass die Wälder eine aktive und gezielte Waldpflege benötigen. Diese wird oftmals aufgrund der Besitzverhältnisse, zum Beispiel durch urbane Waldbesitzer, vernach-

lässigt. Immer öfter fehlen den Waldbesitzern der direkte Bezug zum Wald und das Wissen beziehungsweise die nötige Zeit für eine richtige und wichtige Waldpflege. Daher möchte die Landwirtschaftskammer das Forstservice ausbauen beziehungsweise die Waldpflege intensivieren.

Holzbau und Wald

Einen Einblick in die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz gab Holzbau-Meister Fritz Klaura aus Kärnten. Holz und Holzbau hatten schon immer eine starke Tradition. Heute ist Holz international, vor allem auch aufgrund des guten Know-hows aus Österreich, auf dem Vormarsch. Holzhäuser erreichen immer höhere Dimensionen und diese speichern dabei Unmengen an CO₂. „Holzbauten sind wahre Klimabauten“, zeigte sich Klaura überzeugt.

Wald steht vor Veränderungen

Wie unterschiedlich sich die Wälder in Österreich und Europa verändern werden, zeigte Institutionsleiter Dr. Silvio Schüler vom Bundesforschungszentrum für Wald auf. Die klimatischen Veränderungen haben unterschiedliche Auswirkungen auf die Regionen. Salzburg – und hier insbesondere der Lungau – werde von den Klimaveränderungen im Wald keine allzu großen Auswirkungen erleben, erklärte er.

Holz wächst aufgrund der geänderten klimatischen Bedingungen schneller. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren verstärken. Deswegen steigen auch die Risiken.

Die Bäume werden anfälliger auf Sturm, Schneebruch und Borkenkäfer. Damit hier entgegengearbeitet werden kann, sind stärkere Eingriffe und kürzere Umtriebszeiten gefragt. Zudem findet eine Veränderung der geeigneten Standorte statt. So wird es in Zukunft in Österreich Regionen geben, in denen zum Beispiel keine Fichten mehr vorkommen. Der Lungau hat jedoch aufgrund seiner geografischen Lage gute Zukunftsaussichten. Der Waldbestand, wie ihn der Bezirk derzeit kennt, soll auch weiterhin bestehen bleiben. Es wird sich nur minimal die Baumartenverteilung verändern. Zudem wird die Baumgrenze weiter nach oben wandern.

Praktische Vorführungen

Am zweiten Veranstaltungstag zeigten Schüler und Lehrer der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg (LFS) praktische Übungen zu Holzernte, -ausformung und -einschnitt. Mithilfe eines Windwurfsimulators wurden verschiedene Szenarien vorgeführt und auf die richtige Schnitttechnik wurde hingewiesen. Wie man die Holzqualität richtig einschätzt und somit den bestmöglichen Schnittholzertrag erreicht, wurde beim Kleinsägewerk der LFS vorgeführt. //



Franz Lanschützer von der Landwirtschaftskammer Salzburg erklärte Salzburgs Waldstrukturen. Franz Lanschützer von der Landwirtschaftskammer Salzburg erklärte Salzburgs Waldstrukturen.

Im Kleinsägewerk der Landwirtschaftsschule Tamsweg wurden praktische Übungen vorgeführt.

